

## **22. März – Alles Opfer?!**

Zum Jahrestag der Bombardierung Hildesheims von 1945

In der lokalen Öffentlichkeit findet um den 22. März regelmäßig das Gedenken an die Bombardierung Hildesheims statt. Das (Ge-)Denken steht dabei mal mehr oder weniger im Vordergrund. Während das 'offizielle' Gedenken die Schuld des nationalsozialistischen Deutschland nicht in Frage stellt, nutzen Neonazis der hiesigen Kameradschaften das Datum, um aktiv Geschichtsverdrehung zu betreiben und jammern völlig undifferenziert über die Opfer der Bombardierungen Hildesheims.

Indem sie den deutschen Größenwahn, die Aggression und die Vernichtungspolitik, die zum 2. Weltkrieg führten, ausklammern und die alliierten Bombardierungen als unverhältnismäßig bezeichnen, schaffen Neonazis ein absurdes Gedankenkonstrukt, das die Deutschen ausschließlich als Opfer darstellt und somit Zuspruch in der Masse der Bevölkerung erfährt.

Angesichts der Tatsache, dass in und um Hildesheim bis zur Kapitulation Kriegsmaterial hergestellt und Jüd\_innen, Sinti, Roma und Andersdenkende, die nicht in das ideologische Bild der Nazis passten, verfolgt und ermordet wurden, ist diese Betonung der deutschen Opfer zynisch.

So wurden in der Abteilung der Vereinigten Deutschen Metallwerke (VDM) kriegswichtige Flugzeugteile produziert. Die Senking-Werke stellten Panzerteile her, die Ahlborn AG Torpedos und die Wetzell-Gummiwerke AG Gummiprodukte für Rüstungsgüter. Außerhalb der Stadt wurden auch bei Bosch Maschinenteile für Panzer hergestellt. Kriegsindustrie war also reichlich vorhanden, die bis zur Kapitulation auf Hochtouren lief. Der Güterbahnhof stellte neben der Rüstungsproduktion ein weiteres militärisch relevantes Ziel dar.

Die Arbeiten in diesen kriegswichtigen Fabriken und am Güterbahnhof wurden zum großen Teil von Zwangsarbeiter\_innen unter erbärmlichen Bedingungen durchgeführt. Sie wurden als letzte über die Bombardierungen informiert und waren dadurch noch stärker bedroht als die restliche Bevölkerung der Stadt. Was sie wohl angesichts der Bombardierungen gedacht und gefühlt haben? Oder Jüd\_innen und andere Verfolgte, die inhaftiert waren oder sich verstecken mussten?

Natürlich gab es Opfer bei den Bombardierungen, und zwar auch in der „Zivilbevölkerung“. Die Bombardierungen Hildesheims (vor allem am 22. März 1945) fanden auch vor dem Hintergrund der „moral bombings“ statt. Es sollten nicht nur industrielle und militärische Anlagen getroffen werden, sondern die Unterstützung für die Nazis und ihren Krieg in der Bevölkerung angegriffen werden. Dennoch wird auch im bürgerlichen Gedenken oft genug von einer ausschließlich „unschuldigen Bevölkerung“ gesprochen. Das ist unserer Meinung nach falsch. Ein Großteil der Bevölkerung dachte nationalsozialistisch und befürwortete den Krieg. Aufzugeben oder gar gegen den Nationalsozialismus zu rebellieren kam offenbar den Wenigsten in den Sinn. Bis zum Schluss wurde mobilisiert und sogar zum sogenannten „Volkssturm“ aufgerufen.

Nach der Bombardierung vom 22. März 1945 kam es zu öffentlichen Hinrichtungen. 208 Zwangsarbeiter\_innen, Gefangene und jüdische KZ-Häftlinge wurden ermordet. Der überwiegende Teil wurde wegen des Vorwurfs der Plünderung hingerichtet, unter anderem auf dem Hildesheimer Marktplatz. Unter den Opfern sind auch sämtliche Personen, die im Polizeiersatzgefängnis der Gestapo am Nordfriedhof inhaftiert waren. Aufgrund welcher Vorwürfe diese Gefangenen festgenommen und ermordet wurden, ist unbekannt.

Sich vor diesem Hintergrund als Opfer zu stilisieren und die eigene Rolle und Verantwortung zu leugnen, zeigt auf, wie verlogen mit der Geschichte umgegangen und ein Opfermythos betrieben wird. Die deutsche Bevölkerung war vor allem Täter und nicht Opfer!

Es gilt auch einen weiteren Aspekt zu bedenken: Im Rahmen dieses Opferdiskurses wird heute legitimiert, wieder Krieg zu führen. Gerade weil Deutsche ja auch Opfer waren und wissen, wie schrecklich Krieg ist, ihre Vergangenheit aufgearbeitet haben und jetzt geläutert sind, müssen solche Katastrophen zukünftig verhindert werden. Durch Krieg und von Deutschland, versteht sich. So werden Auslandseinsätze (=Krieg!) und neue imperialistische Großmachtbestrebungen moralisch legitimiert: Wegen Auschwitz mussten deutsche Soldaten wieder auf dem Balkan aufmarschieren, wie die rot-grüne Regierung erklärte.

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!  
Gegen die Militarisierung der Gesellschaft!